

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 2.— halbjährlich.
Anland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Inserate:

20 Cts per 1spaltige Petit-
selle oder deren Raum
Bei Wiederholungen
entsprechendes Rabatt
Vereinmitglieder
besahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 2.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envol sans bander:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annouces:

20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

5. Jahrgang 5^{me} ANNEE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1878.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“



Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass

Frau Witwe Philippine Osswald

Besitzerin des Hotel Bellevue in Bern

am 30. März gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir Sie, der Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

J. Döpfner.

† Philippine Osswald.

Ein langjähriger Angestellter des Hotel Bellevue in Bern, der nunmehr in Thun weilt, widmet der Verstorbenen folgenden Nachruf:

„Frau Osswald geb. Schäuble war von Waldshut (Baden) gebürtig, kam aber schon in jungen Jahren als Stütze des Hauses in den Gasthof z. Falken in Bern, welcher s. Z. von dem Bruder der Verstorbenen Herrn Anton Schäuble sel. und ihrem späteren Gatten Herrn F. Osswald sel. geführt wurde. Im Jahre 1864 zog sich Herr A. Schäuble vom Geschäfte zurück und Herr F. Osswald erbaute das Hotel Bellevue, welches 1865 von ihm eröffnet wurde.“

Der neue Gasthof I. Ranges erwarb sich unter der gewandten Führung des Herrn Osswald sel. sehr rasch ein wohlverdientes Renomé, zu welchem seine treue Gattin, die nun betrauerte Frau Ph. Osswald, sehr wesentlich beigetragen hat! Als dieselbe im November 1883 ihren Gatten nach langjähriger Krankheit verlor, entschloss sie sich sofort, das Bellevue weiterzuführen, um es später ihrem jüngsten Sohn, Herrn Philipp Osswald, welcher damals erst 20 Jahre zählte, übergeben zu können. Frau Osswald liess alsdann im Laufe der Jahre viele weitgehende Neuerungen und Verbesserungen in ihrem Hotel ausführen und bekundete dabei einen bemerkenswerten weit-sichtigen Blick, Einsicht und gediegene Geschäfts-Kenntnisse.

Die Verstorbene war ausserdem von einem edlen, hochherzigen und lebenswürdigen Charakter besetzt, sie verstand es, wie wenig andere, alle diejenigen, mit welchen sie in Verkehr trat, sehr rasch für sich zu gewinnen! — Den Angestellten gegenüber war sie eine tüchtige, zuverlässige Prinzipalin und gleichzeitig eine sorgsame, warmfühlende Hausmutter, weshalb sie sich auch einer grossen Hochachtung und Anhänglichkeit erfreute.

Als Beweis hiefür darf wohl angeführt werden, dass zur Zeit noch 3 Mädchen (Geschwister) im Hotel Bellevue thätig sind, welche in den Jahren 1852, 1854 und 1857 in den Dienst der Frau Osswald traten und somit zusammen 125 Dienstjahre aufweisen können!

Ausserdem könnten noch weitere Beispiele über 25-, 20-, 15- und 10-jähriger Dienstthätigkeit im Hotel Bellevue angeführt werden.

Für die Armen und Bedrängten hatte Frau Osswald sel. stets eine offene Hand und trostreiche Worte, in dieser Hinsicht war es ihr Grundsatz, was die rechte Hand thut, soll die linke nicht wissen, und somit wurde durch deren grosse Mildthätigkeit manches Elend gemildert!

An dem Grabe der Dahingeschiedenen werden daher nicht nur die Familienmitglieder, sondern auch eine überaus grosse Anzahl Freunde, Bekannte und Angestellte trauern, welche der edlen Verstorbenen stets in Liebe und Dankbarkeit gedenken werden.

Friede ihrer Asche. F. H.

„Die Hotels der Schweiz.“

Die Eröffnung der Landesausstellung naht und damit auch der Zeitpunkt, an welchem das vom Schweizer Hotelier-Verein herauszugebende Buch über die Hotels der Schweiz zu erscheinen hat. Wir glauben es unsern Lesern, von denen die Mehrzahl an dem Unternehmen beteiligt ist, schuldig zu sein, einiges über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit zu berichten.

Wie bekannt, erscheint dieses Buch in einer Auflage von 150,000 Exemplaren, wovon 50,000 in deutscher, 40,000 in französischer und 60,000 in englischer Sprache. Wohl noch selten, oder vielleicht noch nie, wird ein Buch, das sich in den Dienst der Reklame stellt, eine solche Zahl von Exemplaren aufzuweisen gehabt haben, es sei denn, dass es sich um kleine Brochüren handelte; hier aber haben wir es mit einem 180 Seiten starken, in elegantem Einband mit Goldprägung und origineller innerer Ausstattung erscheinenden Buche zu thun, dessen Inhalt nicht nur dazu beitragen wird, im Verkehr zwischen Gast und Gastgeber Differenzen und Missverständnisse zu verhüten, vielfach bestehende Vorurteile gegenüber den Hotels der Schweiz, zu entkräften, ferner die so oft zu unliebsamen Erörterungen Anlass gebenden sogenannten „Ueberraschungen“ illusorisch zu machen, und überwollenden Angriffen seitens einer gewissen ausländischen Presse die Spitze zu brechen, sondern das ganze Unternehmen wird auch einen gewaltigen Vorstoss bilden, das bisher auf Schweizerboden so üppig blühende Reklame-Unwesen wenn nicht vollends zu beseitigen, so doch erheblich einzudämmen. Dieser nachweisbaren Notwendigkeit und dem stets dringender werdenden Verlangen seitens des reisenden Publikums nach Bekanntgabe der Preise der gewöhnlichen alltäglichen Bedürfnisse in den Hotels verdankt dieses Buch sein Entstehen. Von dessen Inhalt erwähnen wir in erster Linie die 20 Druckseiten umfassenden „Aeusserungen über Tagesfragen im Reiseverkehr“ aus der Feder des Herrn Ed. Guyer-Freuler in Zürich; es sind dies sachliche und unparteiische Erörterungen über Fragen prinzipieller Natur, wie: Zimmerpreise, minima und maxima; erhöhte Zimmerpreise bei Auswärts speisen; Zimmerbestellungen; Ankunft früh Morgens; Abreise, rechtzeitig Anzeige; Table d'hôte; Kinder an der Table d'hôte; Ankunft in später Nacht; Haftpflicht der Hoteliers; Deponierung von Wertgegenständen; Wertsendungen an Fremde; Zahlung mit Checks, Wechseln und Coupons; Schutz der Zimmereinrichtungen; Mitbringen von Tieren ins Hotel; Krankheit und Todesfälle im Hotel; Instanz für Schlichtung von Differenzen. Diesen Abhandlungen folgt ein sorgfältig bearbeitetes Verzeichnis sämtlicher dem Fremdenverkehr dienenden Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz, hierauf die detaillirten Preise der gewöhnlichen alltäglichen Bedürfnisse des Reisenden im Hotel, Lage und Angaben über innere Einrichtung, Höhenlage und Betriebsdauer, sowie die bildliche Darstellung derselben, welche letztere, naturgetreu ausgeführt, dem Reisenden mehr sagt, als viele Worte. Den Schluss des Buches bildet ein Adressenverzeichnis der schweizeri-

sehen Verkehrsbureaux und eine Fremdenverkehrskarte der Schweiz, umfassend das gesamte Eisenbahnnetz mit den hauptsächlichsten Anschlüssen nach dem, Auslande, die Namen sämtlicher Fremdenverkehrszentren, Städte, Bäder, Höhenkurorte etc., ferner die Seen und Flüsse, die Poststrouen und Alpenpässe.

Die Vielseitigkeit dieses Buches und die enorme Auflage desselben genügen aber allein nicht, den damit verfolgten Zweck zu erreichen, sondern eine richtige, systematische Verbreitung muss nun das ihrige dazu beitragen. Das Vertriebsystem wäre z. B. ein total verfehltes, wollte man nur darauf sehen, die Bücher à tout prix los zu werden, aus diesem Grunde hat der Verein von einer Gratisverteilung von vorneherein abstrahirt, in der wohlbegründeten Voraussetzung, dass in diesem Falle einer nutz- und zwecklosen Verschleuderung des Buches Thor und Thüre geöffnet würden. Das System, nach welchem der Vertrieb organisiert wird, ist in kurzen Zügen folgendes: Das Buch erscheint im Verlage des offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Verein, in Basel, und wird von ihm in Quantitäten von mindestens 50 Stück, beliebig in den 3 Sprachen assortirt, abgegeben und zwar zum Nettopreise von 20 Cts. per Exemplar; jedes Exemplar trägt den Detail-Verkaufspreis gedruckt auf dem Umschlag, derselbe ist 50 Cts. Dieser Preis steht jedoch in keinem Verhältnis zu dem Gebotenen, sondern wurde nur festgesetzt, um der oben erwähnten Verschleuderung vorzubeugen. Die Versandkosten welche zu Lasten der Detailverkäufer fallen, belaufen sich auf höchstens 5 Cts. per Exemplar, so dass denselben für Mühe und 25 Cts. verbleiben. Als Detail-Verkaufsstellen sind vorgesehen: Die offiziellen Bureaux der schweizerischen Verkehrsvereine, diese haben in zuvorkommender Weise und unter lobender Anerkennung dieses zeitgemässen Unternehmens ihre Mithilfe in verdankenswerter Weise zugesagt; ferner sind die Unterhandlungen mit den Inhabern der Buchhandlungen und Zeitungskioske der schweizerischen Bahnhöfe, sowie derjenigen der hauptsächlichsten, für den Verkehr nach der Schweiz in Betracht fallenden Bahnhöfe von Frankreich, Deutschland, England, Italien, Oesterreich, Belgien, teilweise erledigt und teilweise noch im Gange. Auch mit Amerika wurden Beziehungen angeknüpft, wobei selbst in den Hauptbahnhöfen das Buch erhältlich gemacht werden soll. Nicht minder bietet uns die Landesausstellung in Genf Gelegenheit für einen Massenvertrieb, der auf dem Platze Genf für die Zeit der Ausstellung zweckentsprechend organisiert wird.

Nun haben wir aber noch ein anderes Absatzgebiet im Auge und das sind die Hotels selbst, hauptsächlich diejenigen, welche in dem Buche mit ihren Preisen vertreten sind; von ihnen erwarten wir, dass sie ebenfalls Hand anlegen, denn je schneller die Auflage vergriffen, desto schneller werden sich auch die Vorteile des Unternehmens fühlbar machen. Es handelt sich darum, vor Schluss der Saison die gesamte Auflage in die Hände des reisenden Publikums gelangen zu lassen. Für den Bedarf des folgenden Jahres wird dann eine neue Auflage sorgen. In Anbetracht, dass es im Interesse jedes einzelnen beteiligten Hotels liegt, für zweckentsprechende Verbreitung des Buches ebenfalls besorgt zu sein, umso mehr, als sich nirgends besser Gelegenheit bietet, das Buch in die richtigen Hände zu bringen, als gerade in den Hotels selbst, so glauben wir nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, dass jeder Hotelier, der zu dem Unternehmen durch Ausfüllen des Subskriptionsscheins A gesagt hat, nun auch B sagt.

In dieser Voraussetzung werden wir uns erlauben, nächstens mit Zirkularen an die Betreffenden zu gelangen, behufs Entgegennahme von Bestellungen, damit der Versandt in geordneter Weise reguliert werden kann, und der Vertrieb von zunächst interessierter Seite Vorschub erhält.